

Ulmer Wieland-Werken auch ein Unternehmen der Region. Thema hier: Die Entwicklung spezieller Kupferwerkstoffe für dünne Bleche und Folien. Ebenfalls mit an Bord: Leichtmetall-Legierungen für künftige Flugzeug- oder Gasturbinen zum Einsatz in Kraftwerken, Halbleiter-Materialien auf Silizium-Basis für Solarzellen sowie Proben zur Optimierung von Herstellungsprozessen von Gießereiprodukten. »Betreiben wollen wir aber auch Grundlagenforschung«, betont Rainer Wunderlich. Mit Schmelzen von grundlegendem metallphysikalischem Interesse vor allem, metallische Glasbildner zum Beispiel.

Bei allen unbestrittenen Vorteilen der Schwerelosigkeit: Ausschließlich auf die Weltraum-Forschung verlassen wollen und können sich die Ulmer Materialwissenschaftler aus naheliegenden Gründen nicht. Die Alternativen? Parabelflüge mit einem speziell umgebauten Airbus vor der Westküste Frankreichs über dem Atlantik. »Für die Experimente in der Schwerelosigkeit bleiben dabei jedoch stets nur zehn bis 20 Sekunden«, weiß Rainer Wunderlich. Immerhin kostbare drei Minuten bietet dagegen die Forschungsrakete, die Ende Januar vom nordschwedischen Kiruna aus in die Luft gehen soll, auch sie von Professor Fechts Institut für verschiedene wichtige Versuche gebucht.

Sein Mitarbeiter Dr. Rainer Wunderlich, der die Experimente vor Ort betreuen wird: »Für präzise Messungen ist die verbleibende Zeit natürlich relativ kurz. Aber das ist allemal besser als nichts.« ■

wb

Kongress ausgebucht

Faszien – ein aktives Organsystem



Die Ulmer Forscher und Kongressinitiatoren Dr. Werner Klingler (li.) und Dr. Robert Schleip beim First International Fascia Research Congress an der Harvard Medical School in Boston

Die Ulmer Forscher Dr. Robert Schleip (Angewandte Physiologie) und Dr. Werner Klingler (Anästhesiologie und Angewandte Physiologie) waren federführend an der Initiierung und Organisation des ersten Fascia Research Congress beteiligt, der im vergangenen Herbst an der Harvard Medical School in Boston (USA) stattfand. Der völlig ausgebuchte Kongress brachte hochrangige Wissenschaftler und Kliniker aus der ganzen Welt zusammen, um sich speziell mit dem muskulären Bindegewebe (Faszien) zu befassen, die bisher in der medizinischen Literatur vernachlässigt wurden. Dass Faszien weit mehr als passive Kraftüberträger sind, zeigten Beiträge zur Entstehung von Rückenschmerzen, zur faszialen Innervation, zur aktiven Regulierung der Biodynamik, zur faszialen Lokalisation der Akupunkturpunkte, und viele andere. Neben dem National Institute of Health, USA, wurde der Kongress von der Universitätsklinik für Anästhesiologie Ulm gesponsert. Aufgrund der unerwartet grossen Nachfrage finden derzeit an über 30 Institutionen weltweit Video-Replays der Hauptvorträge statt. Das renommierte Wissenschaftsmagazin Science widmete diesem Kongress sowie insbesondere dem Ulmer Faszienforscher Dr. Robert Schleip einen zwei-seitigen aner kennenden Bericht. Auch das Online-Lexikon Wikipedia weist seitdem das Ulmer Faszienlabor als erste Referenzadresse für die internationale Faszienforschung aus. ■

Professor Frank Lehmann Horn

**Gut für die Bildung.
Gut für die Wirtschaft.
Gut für die Region.**

 Sparkasse
Ulm